

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1,05 Mk. pränumerando, durch die Post oder andere Boten 1,20 Mk., durch die Briefträger frei ins Haus 1,45 Mk.

Insertionspreis
für die 1 halbe Korpuszeile oder deren Raum 10 Pf., Reklamen pro Zeile 15 Pf.
Anfertige
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierspechtig eine landwirtschaftliche Beilage.

Ankliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Nr. 54.

Nebra, Mittwoch, den 8. Juli 1903.

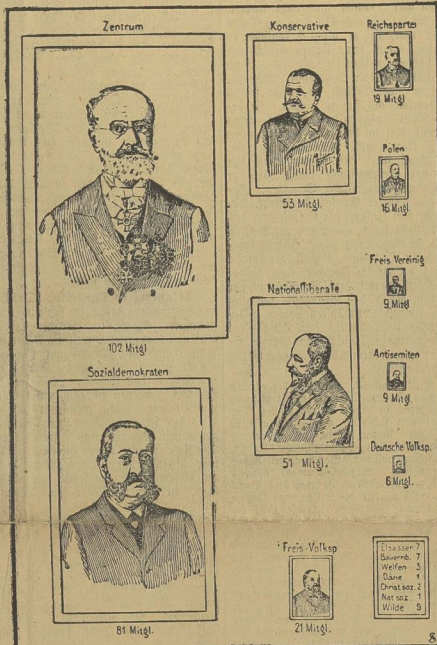
16. Jahrgang.

Spartassen und Kreditgenossenschaften.

Es ist bekannt, daß sich bei den öffentlichen Spartassen das Vertrauen geltend macht, gelebte Vorarbeiten zu erzielen, die nur ihnen gestattet, den Namen „Spartasse“ zu führen. Die Ursache ist, daß verschiedene private Bank-Institute sich gleiche oder ähnliche Namen beigelegt haben, und daß die dieselben benutzenden Sparrer beim Konfusse der betreffenden Banken um ihre Einlagen ganz oder größtenteils gekommen sind. Die Sache ist schon auf verschiedenen Spartassentagen in gleichem Sinne verhandelt worden und die Hansestadt Hamburg ist bereits mit einem entsprechenden Bescheidungen vorgegangen. Anfang dieses Monats ist die Angelegenheit auch vom Verbandstage der Unterbairischen Kreditgenossenschaften erörtert worden, und es ergibt sich aus den Verhandlungen, daß dieselben sich zu einem wirklichen Scheitelpunkt zwischen den kommunalen Spartassen und den privaten Kreditgenossenschaften entwickelt hat. Der Verbandstag hat die Vertreter der kommunalen Spartassen die Spartassen der Kreditgenossenschaften unter behördliche Aufsicht gestellt wissen wollen, so daß sie den Spartassenverkehr der Kreditgenossenschaften sogar unmöglich machen wollten, da dieselben den öffentlichen Spartassen eine ungerechtfertigte Konkurrenz machten, ungerichtlich eben nach Meinung der öffentlichen Spartassen. Die Aufgabe der öffentlichen Spartassen liegt auf dem Gebiet des Realcredits, die der genossenschaftlichen auf dem des Personalcredits. Obwohl nun die öffentlichen Spartassen zum Teil das ihnen zukommende Gebiet verlassen hätten, sei von den Genossenschaften doch noch die der Staat gegen sie angerufen worden. Es wurde daraufhin folgende Resolution angenommen: „Der Unterbairische Verbandstag legt entschiedene Verwahrung ein gegen die Art und Weise, wie in der letzten Sitzung der Kreditgenossenschaften der Antrag der Beschränkung bei Benutzung der Bezeichnung Spartasse, begründet wurde. Der Verbandstag erkennt die hohe Bedeutung des Spartassenverkehrs für die Kreditgenossenschaften an, spricht dem Verbandstag Dr. Güter volle Anerkennung und Dank aus für sein energisches Vorgehen gegen die auf Befehl des Spartassenverbandes abgesetzten Beschlüssen und erfindet weiterhin, weitere Maßnahmen zum Schutze des Spartassenverkehrs der Kreditgenossenschaften zu ergreifen.“

Wir möchten hierzu bemerken, schreibt die „D. Post“, daß Dr. Güter in der Verteidigung der Genossenschaften mit seinen Behauptungen wohl etwas zu weit gegangen ist. Sollten sich wirklich einzelne Stimmen erheben haben, die den Kreditgenossenschaften den Spartassenverkehr verbieten wollten, so werden solche Wünsche von den kommunalen Spartassen fernzuhalten allgemein geteilt. Auch das trifft nicht zu, daß sich die beiden Arten von Instituten je auf eine Art des Kreditgeschäftes beschränken sollten. Hier hängt alles von dem jeweiligen und örtlichen Bedürfnis ab. — Wesentlich ist der ganzen Sache ist, daß jedermann darüber unterrichtet ist, ob die Spartasse, bei der er einzlegt, eine kommunale ist und somit völlige Sicherheit bietet oder ob sie eine private ist, zu denen auch die genossenschaftlichen gehören, und somit jene Sicherheit nicht bietet, falls wenn die Genossenschaft noch so gut verwaltet wird. Ein solches Verlangen oder Entspricht dadurch dem öffentlichen Interesse und dürfte eben am einfachsten dadurch zu erzielen sein, daß den öffentlichen Spartassen eine ausschließliche Bezeichnung gewährt wird.

Wie sieht der neue Reichstag aus?



Die beigezeichnete Darstellung zeigt die Stärke der Parteien in den Bildern der betreffenden Vorgesetzten der einzelnen Fraktionen. Der Größe der Wählergruppen entspricht das Stärkeverhältnis derselben.

Als dem Bilde ist sehr ersichtlich, daß das Zentrum, die Konservativen und Nationalliberalen zusammen beträchtlich stärker sind als die übrigen Parteien des Reichstages; sie zählen 206 Stimmen von 397.

Abendungen über das Befinden des Papstes die Anschrift verbergen.

* Zu der Nachricht, Prinz Heinrich und Prinz Albrecht von Preußen werden die Weltausstellung in St. Louis im nächsten Jahre besuchen, wird der Hamb. Börsen-Jahre weiter gemeldet, daß der Kaiser anlässlich des Dinners, das der amerikanische Gesandte in Berlin, M. Scharlemagne-Lover, am vorigen Freitag gab, dem Admiral Götter zugestimmt habe, er werde die beiden Prinzen mit einem Geschwader nach Nordamerika in Erwiderung des jetzigen amerikanischen Besuchs entsenden. Das Geschwader wird unter dem Befehl des Prinzen Heinrich stehen, während Prinz Albrecht, der dann als Kommandant zu Diensten wird, in dieser Eigenschaft sich an Bord eines Gefolgschiffes einschiffen würde.

* Kaiser und Kaiserin von Rußland werden Anfang September zum Besuche des großherzoglich besetzten Hofes in Darmstadt ein.

* Mit chinesischen Offiziere, die in Deutschland ihre militärische Ausbildung erhalten sollen, sind am Freitag in Berlin eingetroffen. Auf Bitten der chinesischen Regierung gestattete der Kaiser, daß sie auf die Dauer von drei Jahren zu preussischen Truppenstellen kommandiert werden.

* Im Reichsstatistikamt sind mit einer Statistik über die im Auslande lebenden Reichsdeutschen, sowie über die im Deutschen Reich lebenden Ausländer vorbereitet.

* Der vom Reichsamt des Innern vorgelegte Gesetzentwurf über die gewerblichen Schiedsgerichte für Handlungsgehilfen hat bisher die Zustimmung des Bundesrats nicht erhalten. Der Gesetzentwurf dürfte indes in jedem Falle dem Reichstoge in seiner nächsten Tagung, wenn auch in veränderter Form, vorgelegt werden.

Österreich-Ungarn.

* Die lange Dauer der österreichischen Kabinettskrisis übersteigt alle Welt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm gedachte am Montag von Travemünde aus seine diesjährige Nordlandsvorteil anzutreten; es kann indessen sein, daß die aus Rom eingetroffenen Schlimmen

und wies diese als Verleumdungen schärfstens zurück.

* König Arien Sarageorgiewitsch, der Bruder des Königs von Serbien, erhebt in einem an die Zeitungen gerichteten Schreiben Einbruch gegen die Verleumdungen und Presse, in welchen ihm allerlei Straiche und Unfreundlichkeiten zugeschrieben werden.

Italien.

* Über die ersten Wahrnehmungen der Erkrankung des Papstes wird jetzt gemeldet: Der Papst habe behauptet, daß Freitag früh im Wagen zu einer Spazierfahrt in den parkartigen Gärten bereitgehalten werde, begab sich aber, da er die Nacht nicht geschlafen hatte, bereits um 7^{1/2} Uhr nach dem Garten hinaus und ging, da er den Wagen nicht vorfand, auf seinen Stock gestützt, baldhast insitzen. Wahrscheinlich ist er hierbei in Schweiß geraten. In seine Gemächer zurückgekehrt, äußerte der Papst, er befände sich nicht wohl und empfing am Nachmittag den Besuch des Leibarztes Lappini. Am 7. nach dem nächsten Morgen war eine Spazierfahrt im Garten angelegt; als der Papst aber nicht nach dem Garten herabkam, tauchten die ersten Berichte über eine Unwohlsein auf, die im Laufe des Tages Bekräftigung fanden.

* Aus angeblich ausgezeichneter Quelle erfahren das „Giornale d'Italia“, daß der Gegenbesuch des Zaren in Rom im laufenden Jahre nicht stattfinden wird.

Balkanstaaten.

* Die Spannung zwischen Bulgarien und der Türkei ist noch immer im Wachsen begriffen und die Zusammenhang harter türkischer Truppenabteilungen an der bulgarischen Grenze lautet fort. Die Türkei, so sagt die bulgarische Regierung, wolle den weiteren Anmarsch ihrer militärischen Maßnahmen verbergen und die öffentliche Meinung Europas durch Verbreitung falscher Nachrichten über angebliche Absichten Bulgariens irreführen. Andererseits hat die Presse der Balkanstaaten der Mesopotamische eine Mitteilung gegeben lassen, daß die Salbung Bulgariens gegenüber den Balkan-Überritten und dem Fortbau der Komitess Schuld sei an der Zerstörung der Albanen, durch welche Einheimische und Fremde getötet werden.

* Das Korinthische Monopol in Griechenland ist nicht zustande gekommen. Darüber ist die Aufregung so groß, daß es schon verächtlich zu Aufhebungen gekommen ist.

Amerika.

* Man hatte geglaubt, der Aufstieg in Venezuela sei zu Ende, da Matos sich unterworfen hatte. Indessen haben die Führer der Aufständischen der General Boland zum Oberbefehlshaber an Stelle Matos' gewählt. Die Aufständischen beschlossen, eine neue Republik zu gründen, die unter dem Namen „Guianana“ ganz Ost-Venezuela, das sich jetzt in ihren Händen befindet, einschließlich des reichen Orinoco-Gebietes umfassen soll. Englische Kapitalisten sind bei der Gründung der neuen Republik beteiligt und verpacken als Gegenleistung für ihren zugelegte Schiffahrtskonzessionen auf dem Orinoco-Strom dem neuen Staate die Anerkennung durch Großbritanniens zu verschaffen. Sehr möglich diese Finanzierung eines Staates zugunsten des englischen Industriemonopols.

* Der Vertrag mit Cuba, durch den für immer Schiffs- und Kohlenstationen für die West-Staaten zugänglicher werden, ist am Donnerstag unterzeichnet worden.

Afrika.

* Eine Veranlassung von Buren in Heidelberg in Südafrika sagte nach einer Neuprache Botas Resolutionen, worin das Burenland über die vorgeschlagene Einführung von Steuern ausgesprochen wird und gegen das neue Gesetzgebungssystem in den öffentlichen Schulen protestiert wird.

* Auf den Bruder des Sultans von Marokko, Waleh Mohammed, gab am Donnerstag ein Mann aus dem Stamme der Mehya im Lager von Sidi-Aissa bei Wia einen Putschversuch ab, der einen Soldaten tötete. Der Täter wurde sofort lebendig verbrannt.

Asien.

* Vom Aufstand in Yunnan besonnt man wieder etwas zu hören. Die chinesische Regierung macht bekannt, daß zwei Städte in Yunnan den Aufständischen wieder

Zivilstandsregister der Stadt Nebra
pro Monat Juni 1903.

Geburten:
Am 1. Juni dem Maurer Hermann Georg Wohlfahrt Gloke hier e. S.; am 2. Juni dem Landwirt Karl Friedrich Kottenbahn in Großwangen e. S.; am 3. der unverehelichten Dienstmagd Martha Anna Tröbs hier e. S.; am 4. der unverehelichten landwirtschaftlichen Arbeiterin Bertha Auguste Elisabeth Bärmalt hier e. S.; dem Schlosser Ernst Walther hier e. S.; dem Schlosser Carl Meißmann hier e. S.; am 11. dem Landwirt Carl Meißmann hier e. S.; dem Arbeiter Ernst Otto Ramon hier e. S.; am 13. dem Landwirt Albert Thieme in Wegendorf e. S.; dem Dehler Robert Kretschmar hier e. S.; am 21. dem Steinbauer Karl Mackrodt hier e. S.; am 23. der unverehelichten landwirtschaftlichen Arbeiterin Bertha Tröbs hier e. S.; am 25. dem Geschäftsführer Emil Richard Weigner hier e. S.; am 28. dem Steinbauer Friedrich Rödererich hier e. S.

Geschließungen:
Am 4. Juni der Bureau-Assistent am Bergamt Emil Karl Tröbs in Loutenthal Kreis Jellerfeld, und die ledige Hedwig Nöbelsch in Großwangen; am 7. der Holzarbeiter Karl Friedrich Wilhelm Wagner in Wippach, und die ledige Dienstmagd Olga Hulda Volland in Großwangen.

Sterbefälle:
Am 11. Juni Hermann Karl Grenet, Sohn des Steinigers Karl Grenet hier, 4 Wochen alt; am 24. Karl Franz Jenner, Sohn des Arbeiters Johann Jenner hier, 4 Monate alt; am 28. Pauline Elisabeth Schaub, Tochter des Postkutschers Friedrich August Schaub hier, 5 Monate alt; am 28. Otto Karl Hählemann, Sohn des landwirtschaftlichen Arbeiters Otto Hählemann hier, 5 Monate alt.

Verminthes.
Nebra. Herr Professor Böning aus Dresden, einer der beliebtesten Zuhörer der Gegenwart, wird hier selbst seine Vorlesung geben, worüber Näheres aus dem Anzeiger der nächsten Nummer zu erfahren ist. Was Herr Böning aus dem Gebiete der Zauberei vorführt, dürfte, ausserhalb den Zeitungsberichten zufolge, den Vergleich mit sich verblühender Silberlei vorzuziehen. Die verschiedenen Säden werden mit solch verblühender Silberlei vorzuziehen, dass das Publikum aus dem Erlaunen nicht herauskommt.
Daerfurt. Dem Rechtsanwaltschaft und Notar Nitta hier wurde der Charakter als Justizrat verliehen.
Die Aushebung im Kreise Daerfurt hatte folgendes Ergebnis: Ausgeschlossen 1, dauernd untauglich 33, zum Landsturm mit und ohne

Waffe 85, Ersatz-Reserve für sämtliche Waffen 95, als tauglich ausgehoben 176, 1 Jahr zurückerhellt 31 Mann.
Sehlt. Der beim Dehler Reinhold beschäftigte Arbeiter Edward Stephan hat Montag beim Kirchweihfesten in Folge eines Zufalles von einem Baume herab und zwar so unglücklich, dass er sofort tot war.

Aus dem Daerfurter Kreisblatt entnommen wir folgenden Artikel:
In dem Bericht über eine Wählerversammlung in Daerfurt hatten wir aus der Rede des Herrn v. Hellendorff-Zingst mitgeteilt, dass in Nebra das Publikum sich neben den bestehenden 20 oder 23 Materialwarenhandlungen noch einen Konsumverein gegründet habe. Es ist dabei offenbar ein Versehen untergelaufen, denn der Herr v. Hellendorff hat tatsächlich ausgeführt, die Notlage des kleineren und mittleren Handels sei begründet in der schrankenlosen Gewerbebetrieb und in der daraus erwachsenen großen Konkurrenz. In Nebra gebe es 3, 20 bis 30 Materialwarenhandlungen. Das sei zu viel. Außerdem entstanden vielfach durch eine liberale Gesetzgebung begünstigte Konsumvereine, welche die Konkurrenz des kleineren Handels. — Von einem Konsumverein in Nebra konnte selbstverständlich Herr v. Hellendorff nicht sprechen, weil in Nebra ein solcher nicht existiert.

Siezu sind wir ferner in der Lage mitzuteilen, dass von der Daerfurter bzw. Nebraer Ztg. folgende Berichtigung auf Grund des § 11 des Verfassungsgesetzes gebracht ist:
Auf Wunsch von Nebraer Parteigenossen erklären wir, dass die in Nr. 94 der Daerfurter bzw. Nebraer Zeitung mit in den Mund gelegten Behauptungen:
„dass 3. B. die Nebraer Kolonialwarenhändler durch die starke dortige Konkurrenz — auf 100 Einwohner käme in Nebra ein solcher Händler — sich zu der Vereinbarung veranlasst gesehen hätten, schlechtere, minderwertige Waren zu höheren Preisen an den Markt zu bringen, um sich über Wasser halten zu können. Das Publikum hätte sich aber nicht über ihr Verhalten lassen wollen und man sei deshalb zur Gründung von Konsumvereinen gezwungen. Also nicht die Konsumvereine seien es die diese Bewegung ins Leben getrieben und begünstigten, sondern Kleinhändler selbst.“
weder den Worten noch dem Sinne nach der Wirklichkeit entsprechen.
Insofern der erwähnte ich mich dagegen, dass ich von einem Zusammenfluss der Nebraer Händler, um minderwertige Waren teurer an den Markt zu bringen, gesprochen habe.
Ein Konsumverein in Nebra ist mir überhaupt unbekannt.
von Hellendorff-Zingst.“

Nachstehende

Bekanntmachung

In Folge der alljährlich wiederkehrenden Klagen über das stetig zunehmende Auftreten der Blutlaus an den Apfelbäumen hat die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen ein Flugblatt herausgegeben, das die Befämpfung dieses gefährlichen Insektes behandelt und außerdem den Schädiger selbst und die Art seines Auftretens in wohlgelegener farbiger Abbildung darstellt.

Durch das Flugblatt soll in den interessierten Kreise die Ueberzeugung von der absoluten Notwendigkeit der eifrigsten Befämpfung der Blutlaus hineingetragen und auch die Möglichkeit gegeben werden, das Insekt richtig zu erkennen und die erforderlichen Befämpfungsmassnahmen rechtzeitig vorzunehmen.
Den Magistraten, Herren Amts-, Gemeinde- und Gutsvorstehern wird in den nächsten Tagen — je ein Exemplar dieses Flugblattes zugehen. Ich ersuche um weitere Verbreitung des Flugblattes an alle Obstbaumbesitzer, damit die letzteren Kenntnis davon nehmen und danach in ihren Gärten und Plantagen mit der Befämpfung des genannten Insektes vorgehen können.

Da neuerdings die Blutlaus sich im hiesigen Kreise auch wieder mehrfach gezeigt, ersuche ich alle Obstbaumbesitzer, sich die Befämpfung des Schädlings anlegen lassen zu lassen und nichts zu unterlassen um denselben möglichst gänzlich zu vertilgen.
Obstbaumbesitzer können polizeilich zur Vertilgung angehalten und event. bestraft werden, auch haben sie im Verkaufsmassale zu gewärtigen, dass das kulturwidrige Insekt unter Ausföhrung der erforderlichen Sicherheitsmassregeln auf ihre Kosten durch Dritte vertilgt wird.
Die Dispolizeibehörden ersuche ich unter Bezugnahme auf die Hofverordnung des Herrn Regierangs-Präsidenten vom 31. März 1884 Amtsblatt Seite 191) nebst Nachtrag 17. Oktober 1896 (Amtsblatt Seite 350) auch über die Befämpfungsmassnahmen zu treffen und nötigenfalls energisch gegen Obstbaumbesitzer vorzugehen, die sich in der Befämpfung der Blutlaus lässig zeigen.
Daerfurt, den 14. Juni 1903.

Der Königliche Landrat.
Böttcher.
Die Polizei-Verwaltung.
Strauch.

wird hiermit noch besonders zur Kenntnis gebracht.
Nebra, den 19. Juni 1903.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 42000 Stück Preßtorffsteinen, eingeschlossen Anfuhr und Ausschichten in den anzuweisenden Lokalen, soll vergeben werden.
Wir ersuchen, Angebote in verschlossenem Umschlage und mit Aufschrift „Angebot von Preßtorf“ versehen, innerhalb 8 Tagen bei uns einzureichen.
Nebra, den 1. Juli 1903.
Der Magistrat.
Strauch.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Pflanzenanbau, sowie das Hartholz in den hiesigen städtischen Plantagen, am Schulteiche, an der Altenburg, am Großwangen'er Wege, am Wippach'er Wege,
soll am **Mittwoch, den 8. Juli 1903, nachmittags 3 Uhr** im Gasthof zum Ratsteler hier, gegen gleich bare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Nebra, den 1. Juli 1903.
Der Magistrat.
Strauch.

Der diesjährige sehr gute Anbau an **Aepfeln, Birnen und Pflaumen** (letztere ca. 2000 Bäume) des Ritterguts Zingst bei Nebra soll **Mittwoch, den 15. Juli cr., nachmittags 2 Uhr,** im Gasthof zur Sorge zu Nebra unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Die Rittergutsverwaltung.

Maschinenfabrik und Eisengießerei Kockleben empfiehlt ihre eigenen vorzüglichen Fabrikate als:
Handreismaschinen, „Turinga“, tief- und hochdrückende Gabelreismaschinen, mit oder ohne Ventilator, in 2 Geschwindigkeiten sauber reinigend.
Sämtliche Wellen sind aus zähem Stahl hergestellt. Trommellager laufen in patentmäßig geschliffenen Rollenlagern, dadurch leichtester Lauf und Schonung der Gabel.
Wagel- und Sicherheitswägel mit hochfeinster Kugellager.
Gabelmaschinen in 4 Größen. — Getriebefegen in 3 Größen und 4 Größen.
Viele Zeugnisse zu Diensten.
Bestellungen nimmt unter Bezeichnung: Herr E. Edel, Nebra, entgegen.

Eine Stube mit Zubehö ist zu vermieten **Obertor Nr. 16.**
Eine Stube mit Zubehö ist zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen bei **Amalie Sachse, Lämmergasse.**

Verantw. Redaktion und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Arend's Verlag in Berlin.

Erklärung.

Seit einigen Tagen sind über mich unwahre Behauptungen, falsche Anschuldigungen und Beleidigungen in Bezug auf Einwirkung der Wahl durch Anlehen von Geldern verbreitet worden. Ich warne hiermit Jedermann, dieselben weiter zu verbreiten und bemerke, dass ich am heutigen Tage gegen die in Frage kommenden Personen Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet habe.
Nebra, den 7. Juli 1903.

Bernhard Rindelhardt.

Bucht-Genossenschaft Steigra.

Die Mitglieder der Bucht-Genossenschaft Steigra beehren wir uns hiermit zu dem am **Freitag, den 10. Juli cr., nachm. 2 1/2 Uhr,** im Vogel'schen Gasthose zu Carsdorf

Generalversammlung

stattfindenden
einzuladen.
Tagesordnung:
1) Geschäftliches, darunter Aufzählung.
2) Prämierung von Stationsbullen.
3) Rechnungslegung pro 1902 und Etat für 1903.
4) Beschlußfassung über Annahme des Normalstatuts.
5) Import von Zuchtmaterial.
6) Errichtung von Milchkontrollstationen und Ausbildung von jungen Landwirten als Kontroll-Beamt.
Referent: Herr Justizinspektor Ehlers.
Referent: Der Vorsitzende.

Der Vorstand.
von Hellendorff.

Landwirtschaftlicher Verein Steigra.

Die diesjährige mit einer Prämierung verbundene **Stuten- und Fohlenschau** für den Bezirk der Dekanation Lancha
findet **Sonnabend, den 11. Juli, am Schützenhause zu Raucha** statt, und wird zu deren Besuch hiermit eingeladen.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Beginn der Schau.
Vorföhrung der prämierten Pferde.
Während der Schau **Konzert.**
Anmeldung der vorzunühenden Stuten und Fohlen hat bis spätestens 9. Juli zu erfolgen; Anmeldebogen werden auf Wunsch vom Vereinsbureau verabfolgt.
Zingst, den 4. Juli 1903.
Das Direktorium des landwirtschaftlichen Vereins Steigra.
von Hellendorff.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe des Holzgeschäftes bin ich Willens, alle noch vorhandenen **Bretter, Bohlen, Latten, Leiterbäume, Kanthölzer und Dachpähne** zum Einkaufspreis zu verkaufen. Desgleichen sollen auch **8 gute Bienenvölker nebst leeren Wohnungen** mit verkauft werden.
Carl Ganz,
Reinsdorf bei Nebra.

Paul Hanf, Rossleben.

Zahntechnisches Atelier.
Anfertigung von künstlichen Zähnen und ganzen Gebissen unter Garantie.
Sprechstunden
jeden Donnerstags von 2—6 Uhr nachm.
Meine Wohnung befindet sich jetzt im Hause der Frau Wwe. Burg, Rosenthal
Die Beileidigung gegen den Gärtnergehilfen **Künstler, Großwangen,** nehme ich zurück.
G. F.

Bahnbau Vitzenburg.

Tüchtige Erdarbeiter erhalten dauernde Winterarbeit.
Zu melden auf **Bahnhof Vitzenburg.**
R. Trautmann u. Weissflog.

Das früher Herrn Prange gehörige, am Wasserweg belegene

Wohnhaus

mit Laden, vier Stuben und Zubehö ist sofort zu vermieten.
Gustav Diener.
Eine Wohnung in der alten Schule ist sofort zu vermieten.
Gustav Diener.

Eine Wohnung mit Zubehö zu vermieten

bei **Frau Brüner, Leberberg.**

Vitzenburg.

Fest für innere Mission
Samstag, 12. Juli, nachm. 3 Uhr.
Festpredigt: Oberpfarrer **Goedicke-Lancha.**
Festbericht: P. Cremer-Zweimen.

Verantw. Redaktion und Druck der vierten Seite und Verlag von Carl Trautmann u. Weissflog.

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Erscheinung
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1,05 Mk. pränumerando, durch die Post oder andere Boten 1,20 Mk., durch die Briefträger frei ins Haus 1,45 Mk.

Insertionspreis
für die 1 halbtägige Kopierspalt, oder deren Raum 10 Pf., Restnummern pro Zeile 15 Pf.
Interate
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierspechtig eine landwirtschaftliche Beilage.

Ankliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. U.

Nr 54.

Nebra, Mittwoch, den 8. Juli 1903.

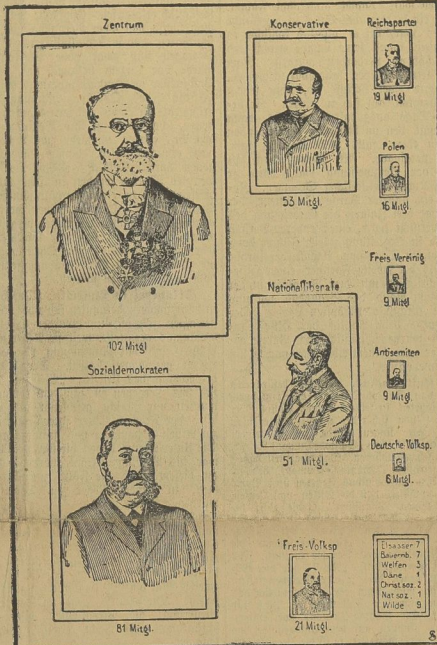
16. Jahrgang.

Spartassen und Kreditgenossenschaften.

Es ist bekannt, daß sich bei den öffentlichen Spartassen das Vertrauen geltend macht, gelebte Vorarbeiten zu erzielen, die nur ihnen gestattet, den Namen „Spartasse“ zu führen. Die Ursache ist, daß verschiedentlich private Bank-Institute sich gleiche oder ähnliche Namen beigelegt haben, und daß die dieselben besetzenden Sparrer beim Konfusse der betreffenden Banken um ihre Einlagen ganz oder größtenteils gekommen sind. Die Sache ist schon auf verschiednen Spartassentagen in gleichem Sinne verhandelt worden und die Hansestadt Hamburg ist bereits mit einem entsprechenden Belegentwurf vorgegangen. Anfang dieses Monats ist die Angelegenheit auch vom Verbandstage der unterbairischen Kreditgenossenschaften erörtert worden, und es ergibt sich aus den Verhandlungen, daß dieselbe sich zu einem wirklichen Scheitelpunkt zwischen den kommunalen Spartassen und den privaten Kreditgenossenschaften entwickelt hat. Der Verbandstag hat die Vertreter der kommunalen Spartassen die Spartassen der Kreditgenossenschaften unter behördlich Aufsicht gestellt wissen wollen, so daß sie den Spartassenverkehr der Kreditgenossenschaften sogar unmöglich machen wollten, da dieselben den öffentlichen Spartassen eine ungeschickte Konkurrenz machten, — ungeschicklich eben nach Meinung der öffentlichen Spartassen. Die Aufgabe der öffentlichen Spartassen liegt auf dem Gebiet des Realcredits, die der genossenschaftlichen auf dem des Personalcredits. Obwohl nun die öffentlichen Spartassen zum Teil das ihnen zukommende Gebiet verlassen haben, sei von den Genossenschaften doch noch die der Staat gegen sie angerufen worden. Es wurde daraufhin folgende Resolution angenommen: „Der unterbairische Verbandstag legt entschiedene Verwahrung ein gegen die Art und Weise, wie in der letzten Sitzung der Genossenschaft der Deutschen Spartassenverbandes durch Angriffe auf den Spartassenverkehr der Kreditgenossenschaften der Antrag der Beschränkung bei Benutzung der Bezeichnung Spartasse, begründet wurde. Der Verbandstag erkennt die hohe Bedeutung des Spartassenverkehrs für die Kreditgenossenschaften an, spricht dem Verbandstag Dr. Krüger volle Anerkennung und Dank aus für sein energisches Vorgehen gegen die auf Befehl des Spartassenverbandes abgelaufenen Bestrebungen und erklart denselben, weitere Maßnahmen zum Schutze des Spartassenverkehrs der Kreditgenossenschaften zu ergreifen.“

Wir möchten hierzu bemerken, schreibt die „D. Post“, daß Dr. Krüger in der Verteidigung der Genossenschaften mit seinen Behauptungen wohl etwas zu weit gegangen ist. Sollten sich wirklich einzelne Stimmen erhoben haben, die den Spartassenverkehr der Kreditgenossenschaften verbieten wollen, so werden solche Wünsche von den kommunalen Spartassen fernwegs allgemein geteilt. Auch das trifft nicht zu, daß sich die beiden Arten von Instituten je auf eine Art des Kreditgeschäftes beschränken sollten. Hier hängt alles von dem jeweiligen und örtlichen Bedürfnis ab. — Wichtig ist bei der ganzen Sache ist, daß jedermann darüber unterrichtet ist, ob die Spartasse, bei der er einlegt, eine kommunale ist und somit völlige Sicherheit bietet oder ob sie eine private ist, zu denen auch die genossenschaftlichen gehören, und somit jene Sicherheit nicht bietet, selbst wenn die Genossenschaft noch so gut verwaltet wird. Ein solches Verlangen oder entspricht durchaus dem öffentlichen Interesse und dürfte eben an einfachen dadurch zu erzielen sein, daß den öffentlichen Spartassen eine ausschließliche Bezeichnung gewährt wird.

Wie sieht der neue Reichstag aus?



Die beigefugte Darstellung zeigt die Stärke der Parteien in den Bildern der betreffenden Vorgesetzten der einzelnen Fraktionen. Der Größe der Bilderrahmen entspricht das Stärkeverhältnis derselben.

Abendungen über das Befinden des Papstes die Rücksicht verzeihen.

* Zu der Nachricht, Prinz Heinrich und Prinz Albrecht von Preußen werden die Weltausstellung in St. Louis im nächsten Jahre besuchen, wird der Kaiser antwortend in Berlin, die amerikanische Gesandte in Berlin, Hr. Charlesmann Foxer, am vorigen Freitag gab, dem Admiral Goltz zugewandt, er werde die beiden Prinzen mit einem Gesandten nach New York schicken, um die Ausstellung zu besuchen. Das Geschwader des Prinzen Heinrich von Preußen, der bann Hien zu wird, in diesem Zweck eines Geschwaders.

* Kaiser und Kaiserin werden Anfang September nach Wien abgehen, um die großherzoglich besichtigend zu sein.

* Mit chinesische Deutschland ihre militärischen Interessen haben, sind am Freitag getroffen. Auf Witten derung gefahrte der Kaiser, bei dem von drei Jahren zu prüfen kommandiert werden.

* Der vom Reichsamt gelegte Gelegenheitsbeitrag der Schiedsgerichte für die letzten Jahre hat bisher die Bundesrats nicht erhalten. dürfte indes in diesem Falle seiner nächsten Tagung, in anderer Form, vorgelegt werden.

* Österreich-Ungarn. Die lange Dauer der österreichischen Kabinettskrisis übertrifft alle Welt.

Wissen. Aus dem Maße ist sehr ersichtlich, daß das Zentrum, die Konservativen und Nationalliberalen zusammen beträchtlich stärker sind als die übrigen Parteien des Reichstages; sie zählen 206 Stimmen von 397.

Im Freitag war nur Graf Goltzowski in Schönbrunn beim Kaiser; die Audienz dauerte anderthalb Stunden, Goltzowski hatte dann später mit dem Ministerpräsidenten von Österreich eine längere Besprechung. Der Kaiser keine anderen Besprechungen mehr, muß man annehmen, er wolle die das Verbleiben im Sommer im Amte. Es scheint, daß Kaiser Bedingungen für sein Verbleiben im Amte gestellt hat, die der Kaiser noch prüfen zu beabsichtigen.

Wären in Österreich, General... sein Entlassungs... diese Maßnahme war aber dem Kaiser nicht... Ich, der Kaiser, bin, sollte in dieser schwierigen und nimmermehr... garen wird berichtet, der Kossuthpartei... det haben, da sie die... sehen wollen; einige... Doch wird die... in verbleibende Unab... mäßig nur wenig... gewinnen, da nur die... sich unbedeutenden... Kampf gegen den... ölen, den Parteiverband

Frei... hängen lange Berichte... die in London für... identischen Koubet... Der Korrespondent der... die Ausschüttung der... mager ist und erzählt, ansässiger ihre Walfen... ab der Verdrängung der... Dravarien vers... traf am Montag in

* Im Senat kam am Freitag Ministerpräsident Combes auf die wider seinen Sohn erhabenen Vorwürfe zurück

und wies diese als Verleumdungen schärfstens zurück.

* König Arien Sarageorgiewitsch, der Bruder des Königs von Serbien, erhebt in einem an die Zeitungen gerichteten Schreiben Einbruch gegen die Verleumdung der Presse, in welchen ihm allerlei Straiche und Trunfucht zugeschrieben werden.

Italien.
* Über die ersten Wahrnehmungen der Erkrankung des Papstes wird jetzt gemeldet: Der Papst hatte befohlen, daß Freitag früh in Wagen zu einer Spazierfahrt in den weitläufigen Gärten bereitgehalten werde, begab sich aber, da er die Nacht nicht geschlafen hatte, bereits um 7 1/2 Uhr nach dem Garten hinaus und ging, da er den Wagen nicht vorfand, auf seinen Stock gefast, baldsch hinstiegen. Wahrscheinlich ist er hierbei in Schweiß geraten. In seine Gemächer zurückgekehrt, äußerte der Papst, er befände sich nicht wohl und empfing am Nachmittag den Besuch des Leibarztes Sappini. Auch für den nächsten Morgen war eine Spazierfahrt im Garten angelegt; als der Papst aber nicht nach dem Garten herabkam, tauchten die ersten Berichte über eine Linderfähigkeit auf, die im Laufe des Tages Bestätigung fanden.

* Aus angeblich ausgezeichneter Quelle erfährt das „Giornale d'Italia“, daß der Gegenstand des Zaren in Rom im laufenden Jahre nicht stattfinden wird.

Balkanstaaten.
* Die Spannung zwischen Bulgarien und der Türkei ist noch immer im Wachsen begriffen und die Zusammenhang harter türkischer Truppenabteilungen an der bulgarischen Grenze dauert fort. Die Türkei, so sagt die bulgarische Regierung, wolle den weiteren Ausbruch ihrer militärischen Maßnahmen überlegen und die öffentliche Meinung Europas durch Verbreitung falscher Nachrichten über angebliche Absichten Bulgariens irreführen. Andererseits hat die Presse der Balkanstaaten der Vermittlung eine Mitteilung zugehen lassen, daß die Haltung Bulgariens gegenüber den Balkan-Überritten und dem Vertreter der Komitese Schuld sei an der Fortdauer der Unruhen, durch welche Einheimische und Fremde gefährdet werden.

* Das Korinthische Monopol in Griechenland ist nicht zustande gekommen. Darüber ist die Aufregung so groß, daß es schon verschiedentlich zu Aufbegehungen gekommen ist.

Amerika.
* Man hatte geglaubt, der Aufstieg in Venezuela sei zu Ende, da Matos sich unterworfen hatte. Inzwischen haben die Führer der Aufständischen den General Boland zum Oberbefehlshaber an Stelle Matos' gewählt. Die Aufständischen beschließen, eine neue Republik zu gründen, die unter dem Namen „Guianana“ ganz Ost-Venezuela, das sich jetzt in ihren Händen befindet, einschließlich des reichen Orinoco-Gebietes umfassen soll. Englische Kapitalisten sind bei der Gründung der neuen Republik beteiligt und vertragen sich gegenleistung für ihren zugelegte Schiffahrtskonzessionen auf dem Orinoco-Strom dem neuen Staate die Anerkennung durch Großbritannien zu verschaffen. (Sollte möglich diese Finanzierung eines Staates zugunsten des englischen Industrieimpuls.)

* Der Vertrag mit Cuba, durch den für immer Schiffs- und Kohlenstationen für die West- Staaten zugesichert werden, ist am Donnerstag unterzeichnet worden.

Afrika.
* Eine Veranlassung von Buren in Heidelberg in Südafrika fasste nach einer Aussprache mit Resolutionen, worin das Burenland über die vorgeschlagene Einführung von Steuern ausgesprochen wird und gegen das neue Erziehungsprogramm in den öffentlichen Schulen protestiert wird.

* Auf den Bruder des Sultans von Marokko, Sultan Mohammed, gab am Donnerstag ein Mann aus dem Stamme der Mehaya im Lager von Sidi-Aissa für Wia einen Putsch an, bei dem Soldaten vertrieben wurden. Der Täter wurde sofort lebendig verbrannt.

Asien.
* Vom Aufstand in Yunnan besonnen man wieder etwas zu hören. Die chinesische Regierung macht bekannt, daß zwei Städte in Yunnan den Aufständischen wieder

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm gedachte am Montag von Eisenmünde aus seine diesjährige Nord- und Ostsee-Exkursion; es kann indessen sein, daß die aus Rom eingetroffenen Schlimmen